

Die Allgemeinen Regeln der Methodistenkirche

Die *"Allgemeinen Regeln"*, aus der methodistischen Erweckungsbewegung selbst hervorgewachsen, zeigen den Ernst, mit dem die Methodisten das Christentum ins Leben umsetzen wollten. Sie sind aber nicht als eine Zusammenfassung methodistischer Ethik anzusehen, sondern als besondere Ratschläge, die Wesley den Mitgliedern seiner Gemeinschaften gab im Blick auf damals besonders im Schwange gehende und von der Kirche nicht ernst genug gerügte Sünden. Die Allgemeinen Regeln tragen in Sprache und Gedankenführung den Stempel ihrer Entstehungszeit und wollen aus dieser heraus verstanden sein. – (Wenn in den Allgemeinen Regeln und auch sonst gelegentlich der Ausdruck Gemeinschaft gebraucht wird, der für uns jetzt gleichbedeutend mit Gemeinde und Kirche ist, so geschieht dies in Erinnerung an die geschichtliche Entwicklung unserer Kirche.)

Ursprung, Zweck und die allgemeinen Regeln unserer Gemeinschaft

Gegen Ende des Jahres 1739 besuchten John Wesley in London acht bis zehn Personen, die von ihren Sünden tief überzeugt waren und ernstlich nach Erlösung seufzten. Diese und zwei oder drei andere, welche am nächsten Tage noch hinzukamen, baten ihn, dass er einige Zeit mit ihnen im Gebet verbringen und sie unterweisen möge, wie sie dem zukünftigen Zorn entrinnen könnten, den sie stets über ihrem Haupte schweben sahen. Um hierzu mehr Zeit zu gewinnen, bestimmte er ihnen einen Tag, an welchem sie alle zusammenkommen sollten, was sie auch von da an jeden Donnerstagabend taten. Diesen und vielen anderen, welche sich ihnen anschlossen (denn ihre Zahl wuchs täglich), erteilte nun Wesley von Zeit zu Zeit Rat und Unterweisung nach ihren verschiedenen Bedürfnissen. Die Versammlung wurde jedes Mal mit einem Gebet geschlossen, das den verschiedenen Bedürfnissen der Versammelten angemessen war.

Dies ist der Ursprung unserer Gemeinschaft, die in Europa ins Leben trat und sich später auch in Amerika verbreitete. Solch eine Gemeinschaft ist nichts anderes als eine *"Gruppe von Personen, die die Form der Gottseligkeit besitzen und der Kraft derselben teilhaftig zu werden suchen und sich vereinigt haben, miteinander zu beten, sich ermahnen zu lassen, übereinander in der Liebe zu wachen und dadurch einander in der Ausschaffung ihres Seelenheils behilflich zu sein"*.

Damit man besser erfahren könne, ob es den verschiedenen Mitgliedern ein wirklicher Ernst sei, ihr Seelenheil auszuschaffen, ist jede Gemeinschaft nach den verschiedenen Wohnorten der Glieder in so genannte Klassen eingeteilt. Eine Klasse besteht aus ungefähr zwölf Personen, von denen eine der Klassenführer ist. Die Pflichten des Klassenführers sind folgende:

Wenigstens einmal wöchentlich jedes Mitglied seiner Klasse zu sehen, um erstens zu erfahren, wie es in der Gottseligkeit fortschreitet; zweitens Rat zu erteilen, zu verweisen, zu trösten oder zu ermahnen, wie es die Umstände erfordern mögen; drittens in Empfang zu nehmen, was die Mitglieder zum Unterhalt der Prediger, der Kirche sowie zur Unterstützung der Armen beizutragen willens sind.

Wöchentlich einmal mit dem Prediger und den Verwaltern der Gemeinschaft zusammenzukommen, um erstens dem Prediger von Kranken und von solchen, die einen unordentlichen Wandel führen und sich nicht ermahnen lassen wollen, Nachricht zu geben; zweitens den Verwaltern auszuhändigen, was in der Klasse während der vergangenen Woche an freiwilligen Beiträgen eingegangen ist.

Von denen, die in die Gemeinschaft aufgenommen werden wollen, wird als erstes nur erwartet, dass sie ein Verlangen haben, dem zukünftigen Zorn zu entfliehen und von Sünden erlöst zu werden. Wo aber dieses Verlangen wirklich im Herzen wohnt, wird es sich durch seine Früchte offenbaren.

Es wird daher von allen, welche Mitglieder der Gemeinschaft sein und bleiben wollen, erwartet, dass sie ihr Verlangen nach Seligkeit stets dadurch beweisen, dass sie

Erstens: Nichts Böses tun, sondern Böses aller Art meiden, besonders solche Sünden, welche am meisten verübt werden, wie:

- Missbrauch des Namens Gottes.

- Entheiligung des Tages des Herrn, sei es durch werktägliche Arbeit oder durch Kaufen und Verkaufen.
- Trunkenheit, das Kaufen oder Verkaufen von Spirituosen oder das Trinken derselben, ausgenommen in Fällen der äussersten Notwendigkeit.
- Sklavenhalten, Kaufen oder Verkaufen von Sklaven.
- Schlägereien, Hader, Zank, mit einem Mitbruder vor Gericht zu gehen; Böses mit Bösem, Schimpf mit Schimpf zu vergelten; beim Kaufen und Verkaufen viele Worte zu machen.
- Waren zu kaufen oder zu verkaufen, für welche der Zoll nicht bezahlt worden ist.
- Auf Wucher, das heisst, gegen unerlaubte Zinsen etwas zu leihen oder zu borgen.
- Liebloses oder unnützes Geschwätz, besonders Übelreden von obrigkeitlichen Personen oder Predigern.
- Andere zu behandeln auf eine Weise, wie wir nicht von ihnen behandelt zu werden wünschen.
- Das zu tun, wovon wir wissen, dass es nicht zur Ehre Gottes dient, zum Beispiel: Gold und kostbare Kleider zu tragen.
- Sich Vergnügungen zu erlauben, die man nicht im Namen des Herrn Jesu geniessen kann.
- Solche Lieder zu singen oder solche Bücher zu lesen, die uns nicht in der Erkenntnis und Liebe Gottes fördern.
- Weichlichkeit und unnötige Rücksicht auf sich selbst.
- Sich auf Erden Schätze zu sammeln.
- Geld zu borgen oder Waren auf Borg zu nehmen ohne wahrscheinliche Aussicht, sie bezahlen zu können.
- Ferner wird von denjenigen, welche in der Gemeinschaft bleiben wollen, erwartet, dass sie ihr Verlangen nach Seligkeit beweisen.

Zweitens: Dadurch, dass sie Gutes tun; in jeder Hinsicht nach ihrem Vermögen sich barmherzig erweisen und bei jeder Gelegenheit Gutes aller Art. soweit die Kräfte reichen, allen Menschen erzeigen:

- Indem sie – hinsichtlich des Leibes – nach dem Vermögen, welches ihnen Gott gibt, die Hungrigen speisen, die Nackten kleiden, Kranke und Gefangene besuchen und ihnen behilflich sind.
- Hinsichtlich der Seele – indem sie alle, mit denen sie Umgang haben, belehren, zurechtweisen und ermahnen, wobei sie jene schwärmerische Lehre: "Als dürfen wir nur Gutes tun, wenn wir eine Freudigkeit dazu haben", unter die Füsse treten müssen.
- Ferner sollen sie ihr Verlangen nach Seligkeit beweisen:
Dadurch, dass sie Gutes tun, allermeist an des Glaubens Genossen, oder solchen, die sich sehnen, es zu sein, indem sie solche in Geschäften vorziehen, von einander kaufen und einander in zeitlichen Angelegenheiten aushelfen, und das um so mehr, da die Welt auch das Ihre lieb hat, ja, wohl allein lieb hat.
- Durch allen möglichen Fleiss und Sparsamkeit, dass das Evangelium nicht verlästert werde.
- Durch Laufen in Geduld in dem Kampf, der uns verordnet ist, indem sie sich selbst verleugnen, täglich ihr Kreuz auf sich nehmen und willig sind, die Schmach Christi zu tragen und als Abschaum und Auswurf der Leute geachtet zu werden, nichts anderes erwartend, als dass die Leute ihnen grundlos und um des Herrn willen Böses aller Art nachreden werden.
- Endlich wird von allen, welche in unserer Gemeinschaft bleiben wollen, erwartet, dass sie ihr Verlangen nach Seligkeit beweisen.

Drittens: Durch den Gebrauch aller von Gott verordneten Gnadenmittel, als da sind:

- Der öffentliche Gottesdienst.
- Das Hören des Wortes Gottes, es werde solches gelesen oder ausgelegt.
- Das Abendmahl des Herrn.
- Das Beten mit der Familie und im Verborgenen.
- Das Forschen in der Schrift.
- Fasten und Enthaltbarkeit.

Dieses sind die Allgemeinen Regeln unserer Gemeinschaft, welche Gott alle selbst in seinem geschriebenen Wort uns zu halten lehrt, welches die einzige und hinlängliche Richtschnur für unseren Glauben und unser Leben ist. Auch sind wir gewiss, dass der Geist Gottes alle diese Regeln in jedes wahrhaft erweckte Herz schreibt. Ist jemand unter uns, der dieselben nicht beobachtet oder sich's zur Gewohnheit werden lässt, einer derselben entgegenzuhandeln, so werde es denen, welche über jene Seele wachen als die dafür Rechenschaft geben müssen, kundgetan. Wir wollen ihm seinen Irrweg vorstellen. Wir wollen eine Weile mit ihm Geduld haben. Kommt es aber dann nicht zur Besserung, so kann derselbe nicht mehr unter uns bleiben. Wir haben das Unsrige getan.